

## ■ Heute in Schorndorf ■

### Vereine / Organisationen

**Selbsthilfegruppe Albinus** (für Sehbehinder- te und Blinde): Karl-Wahl-Begegnungsstätte, Augustenstraße 4, 14.30 bis 16 Uhr.  
**Seniorentreff Mitte:** Barbara-Künkeln-Halle, Reinhold-Maier-Saal, 14 Uhr; Saalöffnung 13 Uhr.  
**Kneipp-Verein, Senioren:** Treff zur Busfahrt/ Wanderung, Bahnhof Schorndorf (Bussteig 5), 9 Uhr.  
**Karl-Wahl-Begegnungsstätte:** 14-17 Uhr, geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.  
**ADFC-Fahrradtour:** 16 Uhr, ab Brunnen am Oberen Marktplatz, Radtour 20 km (nur bei trockenem Wetter).  
**Amnesty International:** 20 Uhr, Treffen, Ma- nufaktur.  
**Landfrauen:** 20 Uhr, präventive Gymnastik, Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule.  
**Pop-Up-Frauenchor:** Probe im Karlsstift, 20 Uhr.

### Stadtteile

**Buhlbronn:** Kinder-/Jugendchor: Mini-Kids, 16 Uhr, Maxi-Kinds, 17 Uhr, Bürgerhaus.  
**Haubersbronn:** **Energiestammtisch** der Bürgerenergiegenos- senschaft Remstal, Biergarten Gasthaus „Lin- de“, Bruckgasse 31, 19.30 Uhr.  
**Seniorenachmittag** mit Alt-Dekan Junt, Festhalle Haubersbronn, 14 Uhr. Fahrtdienst ☎ 6 17 03, 6 65 50 und 6 14 58.  
**Miedelsbach:** TSV - Fitness-/Skigymnastik für Frauen und Männer, 20.30 Uhr, Tannbachhal- le.  
**Weiler:** **Krankenpflegeverein:** Hauptversammlung, evang. Gemeindehaus, 19.30 Uhr.  
**TV Weiler/Fitness & Gesundheit:** Fit mit ge- sundem Rücken, 19.30-20 Uhr, Aerobic, 20.30-22 Uhr, Bronnbachhalle.  
**Chor Sotto Voce,** 19.30 Uhr Probe, Vereins- raum Bronnbachhalle.

### Familienzentrum

**Arnold-Galerie - Karlstraße 19:**  
**Café Glashaas,** 2. Obergeschoss: 9-12 und 14-16.30 Uhr, Begegnungscafé. **Strickcafé:** 14-17 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 19.  
**„5 Esslinger“:** 9.30 Uhr, Hof Familienzentrum, Bewegungsangebot für Senioren und Senio- rinnen mit und ohne Einschränkung (keine An- meldung erforderlich); Info ☎ 0 71 81 / 88 77 19.  
**Kinderschutzbund:** Geschäftsstelle und Ba- bysitter Vermittlung, 9.30-11.30 Uhr, ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeant- worter, geschaltet); anonymes Kinder-/Jug- end-Sorgetel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50.  
**Pfiffikus-Kleiderladen,** Erdgeschoss: 9-12 und 14.30-17 Uhr, ☎ 88 77 10.  
**Kreisjugendamt:** 11-12 Uhr, offene Sprech- stunde (ohne Anmeldung).  
**Schorndorfer Bündnis für Familien:** Kon- takt: Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 9 90 12 03; Mail: schorndorferbundes@web.de  
**Tageselternverein Schorndorf und Umge- bung:** Sprechzeiten, 16.30-18.30 Uhr (außer- halb der Sprechzeiten AB geschaltet). ☎ 0 71 81 / 88 77 20; E-Mail: info@tev-schorndorf.de  
**Diakonie Stetten:** 9-12 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 07.  
**Frauenhaus:** Terminvereinbarung ☎ 0 71 81 / 6 16 14.

### Öffentliche Einrichtungen

**Keplerschule,** Rainbrunnenstraße 22: Mensa, 10-12 Uhr, Migrantenelternkurs für fremdspra- chige Eltern zum Thema: „Wie funktioniert die Grundschule?“  
**Stadtbücherei,** Augustenstr. 4: 14-19 Uhr.  
**Jugendzentrum Hammerschlag:** 16-22.30 Uhr.  
**Bäder**  
**Oskar-Frech-Seebad,** Lortzingstraße 56: Zie- gelei Seebad: 9-20 Uhr (bei Temperaturen von 25° und sonnigem Wetter bis 21 Uhr); Erlebnis- bad: 10-21 Uhr; Sauna (gemischt), 12-22 Uhr; Massage, 13-21 Uhr. – **Bühlbronn:** 14-19 Uhr. – **Freibad Allwetterbad Schlichten:** 14-20 Uhr. – **Weilermer Bädle:** 14-20 Uhr bei schönem Wetter.

### Notfalldienst Ärzte

**Bereitschaftsdienstpraxis am Kreiskran- kenhaus Schorndorf,** Schlichtener Straße 105: Montag bis Donnerstag 18.00 Uhr bis 7.00 Uhr am Folgetag, ☎ 116 117.  
**Kinderärzte**  
Diensthabende Praxis abrufbar bzw. automati- sche Weiterleitung über Telefon Ihres Haus- arztes.

### Nachtdienst-Apotheke

Apotheke am Ottilienberg Schorndorf, Silber- straße 77, Schorndorf, ☎ 0 71 81 / 7 13 13.

### Kultur

**Stadtmuseum,** Kirchplatz 7-9: geöffnet 14-17 Uhr, mit Sonderausstellung „Fachwerk alleror- ten“.  
**Q Galerie für Kunst Schorndorf,** Arnoldstr. 1: Videoinstallation „Private Matter“ von Eva Pau- litsch, 15-18 Uhr.  
**Gottlieb Daimler Geburtshaus,** Höllgasse 7: 14-17.30 Uhr.  
**Manufaktur:** Kino Kleine Fluchten: „Agnes“, 19 Uhr; „Everybody wants some“, 21 Uhr; Club-Kneipe, 18-24 Uhr.

## EXTRA: Frauengeschichte

# Dr. Lohss – Schorndorfs erste Ärztin

Vor 125 Jahren kam Antonie Bätz in Cannstatt zur Welt: Praxis an der Aichenbachstraße bis 1948

VON UNSERER MITARBEITERIN  
GABRIELA UHDE

### Schorndorf.

Als Dr. med. Antonie Lohss im Jahr 1925 ihre Praxis in der Aichenbachstraße 57 eröffnete, sahen ihre männlichen Kollegen diese neue Konkurrenz nicht sehr gern, berichtete ihre Tochter Lui- se vor einigen Jahren. Das habe sich später jedoch gelegt. Und im Zweiten Weltkrieg waren die Schorndorfer sogar sehr froh, dass es sie gab, da alle ärzt- lich niedergelassenen Männer in den Krieg eingezogen worden waren.

Die erste Schorndorfer Ärztin kam am 13. Juli 1891 in Cannstatt zur Welt. Ihr Vater war Kaufmann, er führte eine Eisenwaren- handlung, in ihrem Schulzeugnis wurde er als „Privatier“ geführt. In diesem Zeugnis ist ihr Vorname als „Antonie“ angegeben. In ihrer Sterbeurkunde hingegen lautet ihr voller Name: „Antoinette Susanna Kathari- na Hedwig Lohss, geborene Bätz“.

Antonie Bätz besuchte in Cannstatt die Höhere Mädchenschule, ab 1905 dann das Stuttgarter Mädchengymnasium, das sechs Jahre zuvor erst von der Baronin Gertrud Schwend-Üxküll mit Unterstützung von Königin Charlotte gegründet worden war. Als Antonie Bätz ihr Abitur im Jahr 1911 machte, musste sie das am Gymnasium der Knaben in Cannstatt tun, weil das Mäd- chengymnasium zur Abnahme dieser Prü- fung noch nicht befugt war. Sie war damals eine von nur 20 Mädchen in ganz Württem- berg, die das Abitur ablegten – neben 635 männlichen Abiturienten.

Ab dem Sommersemester 1912 studierte sie in Tübingen Medizin, später in Mün- chen, Berlin und Heidelberg. Ihre Doktor- arbeit trägt den Titel „Über die vorzeitige Lösung der Plazenta bei normalem Sitz“.

## Krieg als Chance

Stelle in einem Reservelazarett

Vorbehalte gegen junge Frauen im Medizin- studium gab es zu jener Zeit zuhauf. Mit di- versen Ausflüchten wurden sie, wenn sie einen Platz für ihr Praktikum suchten, abge- wiesen. Für Antonie Bätz, die 1915 ihre ärztliche Vorprüfung ablegte, erwies sich der Erste Weltkrieg, der da gerade begon- nen hatte, als Vorteil. Nun waren nämlich ärztliche Kräfte sehr gesucht, und sie fand eine Stelle in einem Reservelazarett in Hamburg-Altona. Vier Jahre nach Ende des



Dr. med. Antonie Lohss machte ihre Hausbesuche in Schorndorf mit dem eigenen Auto.

Bild: Stadtarchiv Gerlingen

Kriegs hingegen wurden Frauen in Heidel- berg sogar zum Medizinstudium gar nicht mehr zugelassen, weil die Studienplätze den heimkehrenden Soldaten vorbehalten waren.

Antonie Bätz erhielt im Jahr 1918 ihre ärztliche Approbation und begann in Stutt- gart am Olga-Hospital ihren beruflichen Werdegang. Bereits zwei Jahre später eröff- nete sie ihre erste Arztpraxis in Gerlingen, wo die Stelle eines Ortsarztes ausgeschrie- ben war, und über dessen Besetzung der Gemeinderat befand. Dass sie sich gegen ei- nen männlichen Mitbewerber durchsetzte, kann auch der Tatsache geschuldet sein, dass der Schwager ihres Verlobten Max Lohss, Schreinermeister Christoph Maisch, Mitglied dieses Gremiums war.

Im Frühjahr 1920 hatte sie ihre Praxis eröff- net, im August des gleichen Jahres heira- tete sie Max Lohss in dessen Heimatstadt Welzheim. Er war zu dieser Zeit Lehrer am Höheren-Töchter-Institut in Stuttgart und wurde 1925 an die Oberrealschule nach Schorndorf versetzt.

## Erste Ärztin

Praxis in der Aichenbachstraße

Als die Familie Lohss nach Schorndorf um- zog, waren bereits zwei Kinder geboren: Luise Margarete und Friedrich Wilhelm, der später selbst Arzt wurde. Hier in Schorndorf brachte Antonie Lohss drei weitere Kinder zur Welt: 1927 Elisabeth, 1928 Otto Georg und 1930 Dietrich.

Die Familie wohnte in der Aichenbach- straße 59 und die Praxis befand sich im Nebenhaus. Antonie Lohss machte ihre Haus- besuche im eigenen Auto. Für ihre Hobbies blieb wenig Zeit. Meistens kam sie sehr spät abends erst nach Hause und der Vater war meist der Ansprechpartner für die Kinder, die ansonsten von einem Kindermädchen betreut wurden.

Dies berichtet die Empirische Kulturwis- senschaftlerin Claudia Volz im Buch „Ger- linger Frauengeschichten“, das sie als Lei- terin der Gerlinger Frauengeschichtswerk- statt mitherausgegeben hat. Sie hat darin ihre Forschungsergebnisse über Antonie Lohss veröffentlicht, die unter anderen auch auf einem Tonbandinterview mit der Tochter Luise Lohss basieren, die wie ihr Vater Lehrerin geworden war, zuletzt im Schorndorfer Spittlerstift wohnte und 2012 verstarb.

## Lagerärztin

Seit 1941 im NS-Ärztebund

Antonie Lohss war ab 1934 Mitglied in der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, die die verbotene Arbeiterwohlfahrt erset- zen sollte. 1935 trat sie dem Reichsverband der Naturärzte und 1941 dem NS-Ärzte- bund bei; sie war ab 1937 Mitglied der

NSDAP sowie der NS-Frauenschaft. Daher fiel sie in jenen Personenkreis, der später von der Spruchkammer mit besonderer Sorgfalt zu überprüfen war.

In deren Akten steht, dass Antonie Lohss' „innerliche Verbundenheit mit der Partei bei Aerztetagenungen usw. vielfach zutage getreten ist“. Allerdings wurde entlastend angemerkt, dass sie nicht aus der evangeli- schen Kirche ausgetreten sei und ihre fünf Kinder allesamt „getauft wurden und keine nazistischen Namen tragen“.

Antonie Lohss war während des Kriegs Lagerärztin im Frauenlager Rudersberg. Zwar wurde von einigen Zeugen angege- ben, dass sie die Häftlinge dort menschen- unwürdig behandle. Doch versicherten an- dere, dass ihr Umgang mit den Patienten fachlich nicht zu beanstanden gewesen sei. „Das einzig Nachteilige bei dieser Behand- lung wird der Betroffenen in der Form vor- geworfen, dass sie eben – und das ist die Art der Betroffenen – etwas kurz angebunden ist. Diese barsch erscheinende Art der Be- troffenen ist jedoch, wie deutlich aus dem Zeugnis des ärztlichen Sachverständigen hervorgeht, damit begründet, dass die Be- troffene während des Krieges völlig über- lastet war.“

## Barsche Art

Die Arbeit von 16 Ärzten geleistet

Die Spruchkammer schreibt von „vollstän- diger Ueberarbeitung“, da Antonie Lohss „während des Krieges die Arbeit von min- destens 16 Aerzten im Kreis zugleich ver- richtete, solange diese bei der Wehrmacht Dienst verrichteten“.

Entsprechend hat der „stellv. Bürger- meister Bacher“ in der Begründung, die sie als „Minderbelastete“ einstuft, beglaubigt, dass Antonie Lohss „sich nie und in keiner Form für den NS eingesetzt hat und ihre ganze Kraft – insbesondere in den Kriegs- jahren – restlos für die ärztliche Betreuung der Schorndorfer Bevölkerung eingesetzt habe“. Dass sie zeitweise zur ärztlichen Un- tersuchung beim BDM (Bund deutscher Mädchen) herangezogen wurde, sei zudem daran gelegen, dass sie damals die einzige Ärztin in Schorndorf war.

Antonie Lohss arbeitete auch nach Ende des Kriegs über Gebühr viel. Im April 1947 erlitt sie einen Schlaganfall, der sie links- seitig lähmte. Nach einem weiteren Schlag- anfall starb sie am 4. November im Jahr drauf mit nur 57 Jahren.

## Entlastend

Lebensretterin in besonderem Fall

In der Spruchkammer-Akte ist allerdings entlastend auch angeführt, dass Antonie Lohss „für Ausländer ein besonders gutes Verständnis gehabt, sie sehr gut behandelt hat und wie der französische Originalbrief

beweist, Ausländerinnen in ihrer Privat- wohnung untergebracht hat“. Ebenso habe sie sich eines politisch Verfolgten „in der Kriegszeit stets hilfreich angenommen, wenn er durch körperliche Beschwerden an der Arbeit behindert gewesen sei“. Gegen- über einem Missionar hatte sie 1943 „ihre Enttäuschung über die Entwicklung des NS-Regimes unverhört zum Ausdruck ge- bracht, da sie durch ihren Beruf wohl man- chen Blick hinter die Fassade des Dritten Reiches habe tun können“.

In Schorndorf gibt es heute noch einige Menschen, die sich an Antonie Lohss erin- nern. Manche können sogar eine Geschichte über sie erzählen, wie etwa Margret Grei- ner: Ihr Mann wuchs in der Gärtnerei seiner Eltern, vis-à-vis des Lohss'schen Hauses in der Aichenbachstraße auf. Wenn die Ärztin, die im eigenen Auto ihre Patienten besuch- te, mit dem Gefährt im Graben gelandet war, was offenbar öfter einmal vorkam, bat sie den Nachbarsburschen: „Gerhard, du musst mir helfen“, und er holte dann ihr Auto wieder aus dem Graben.

Gerhard Greiner war Jahrgang 1927 und im zweiten Krieg noch als Soldat eingezo- gen worden. Nach einiger Zeit kam er mit erfrorenen Zehen und Fingern sowie einer Angina auf Heimaturlaub. Als er schließ- lich wieder an die Front geschickt werden sollte, ging er zu Antonie Lohss und sagte: „Ich hab dir so oft geholfen, jetzt musst du mir helfen.“ Er bat sie um eine Untauglich- keitsbescheinigung, die sie ihm dann auch ausstellte. Die meisten seiner Jahrgangsges- nossen kamen aus dem Krieg nicht mehr heim. Und so ist Margret Greiner überzeu- get: „Sie hat ihm das Leben gerettet.“

## Ärztinnen

Dr. Schmid und Dr. Dobler

Nachdem Antonie Lohss im Jahr 1948 ge- storben war, gab es kurz darauf mit Dr. Es- ther Schmid wieder eine Ärztin in Schorndorf. Die heute noch lebende Medizinerin folgte ihrem Vater, Dr. Paul Schmid, und führte dessen Praxis in der Feuerstraße weiter. An Dr. Lohss hat sie allerdings kaum noch Erinnerungen.

Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin hatte Esther Schmid größere Schwierigkeiten, ihre berufliche Laufbahn überhaupt zu be- ginnen. Denn direkt nach dem Zweiten Weltkrieg gab es für die 1927 Geborene kei- nen Studienplatz für Medizin an den Uni- versitäten: „Die wurden an die aus dem Krieg heimkehrenden Männer vergeben.“ Sie machte deshalb zunächst einmal eine Krankenpflege-Ausbildung in Stetten, wo- hin das Katharinenhospital aus Stuttgart ausgelagert gewesen war.

Für eine Fachausbildung, sagt sie, blieb ihr keine Zeit, da ihr Vater schon darauf wartete, sich zur Ruhe setzen zu können. Später bekam Schorndorf mit Dr. Christel Dobler eine weitere Ärztin, Esther Schmid erinnert sich: „Da waren wir dann zu zweit. Das haben viele Frauen sehr begrüßt.“

### Impressum

**Schorndorfer Nachrichten**  
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf.  
Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle),  
Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion),  
www.schorndorfer-nachrichten.de  
**Verlag:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG  
**Druck:** Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingerg Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.  
**Redaktion allgemeiner Teil:**  
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten,  
Plieningen Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),  
Telefon 07 117 20 50

### ZVW-Redaktion

**Leitung:** Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap).  
**Sekretariat/Service:** Eike Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402  
**Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim:** Leitung: Hans Pöschko (hap);  
Standort Schorndorf: Lokalleiter/in: Michaela Kölbl (miko), Reinhold  
Manz (rma), Barbara Pjehnek (pjk), Christian Siekmann (sie), Michael  
Städle (mik), Nadine Zühr (nzd), Evgenij Krasovskij (ek).  
**Rems-Murr-Rundschau:** Leitung: Martin Winterling (wtg);  
Blattmacher: Nils Graefe (nrg); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia),  
Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus), Mathias Ellwanger  
(mel).  
**Rems-Murr-Wirtschaft:** Martin Winterling (wtg).  
**Rems-Murr-Kultur:** Jörg Nolle (no).  
**Online:** Anne-Katrin Walz (aks; verantwortliche Redakteurin für  
Online), Ramona Adolf (rad), Johanna Heckeley (joh).

### Rems-Murr-Sport:

Leitung: Gisbert Niederführ (gnil);  
Mathias Schwart (sch), Thomas Wagner (twa).  
**Bilder:**  
Leitung: Rainer Bernhard; Benjamin Büttner, Gabriel  
Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn.  
**E-Mail-Redaktion**  
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de  
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de  
Rems-Murr-Kultur: kultur@zvw.de  
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@zvw.de  
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de  
Rems-Murr-Jugend: Jugend.Redaktion@zvw.de  
Bilder: foto@zvw.de

### Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingerg-  
Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilaga-  
rtv, beträgt durch Zusteller 34,50 €, Postbezug 37,30 €, inkl.  
7 % Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab  
dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet.  
Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum  
Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Ge-  
walt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik,  
Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen  
den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1.50 €  
(Europa 3.50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Ge-  
währ für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

### Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403,  
E-Mail: aboservice@zvw.de  
**Anzeigen**  
Verantwortlich: Udo Kretschmer.  
Es gilt die Preisliste Nr. 49 vom 1. 1. 2016.  
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).  
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400  
**E-Mail-Anzeigen:** anzeigen@zvw.de  
**Beilagen**  
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken)  
liegen Werbeprospekte der Firma Rieger bei.  
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.